

gewachsen sein oder sonst einer schweren Niederkunft, soll sie sich 3 Wochen vorher, als die Naitung aus ist, mit dieser Salben die Wochen 2 oder 3 mal die Meyhe und das Kreuz schmieren.

Ullerley Pflaster zu machen.

1. Pflaster zu alten und frischen Schäden.

Man nimmt ein Pfund Baumöl, Bleiweiß ein halb Pfund, Wachs 4 Loth, des Pflasters Diapalma auch 4 Loth, so man in der Apotheken bekommt, Colophonium 4 Loth, Gaffer 2 Loth. Mach alles nach der Kunst zu einem braunen Pflaster, welches kösilich ist zu alten und neuen Schäden. Probatum.

2. Pflaster für den Bruch.

Man nimmt gelbes Wachs 4 Loth, Bärenschmalz 6 Loth, Hirschunschlitt 3 Loth, sich-tenes Bech 2 Loth, rothe Mening 5 Loth, Terpentin 2 Loth, Spicanardiöl 1 Loth. Das Bärenschmalz und Hirschunschlitt thut man zuerst in die Pfanne; wenn es heiß ist, so

thut man den Mening darein, und kocht es so lang, bis die rechte Dicke hat. Hernach thut man das Wachs und Pech darein, zu allerlegt den Terpentin, und wenn es schier gar kalt ist, das Spicanardiöl, wird alles zusammen zu einem braunen Pflaster gesotten. Ueber den Bruch, so groß, daß es den Schaden wohl bedeckt, so jeden dritten Tag muß frisch überstrichen werden; neben diesem muß auch ein gutes Bruchband getragen werden. Probatum.

3. Das Froschlauch-Pflaster zu machen.

Erstlich nimm Froschleich 2 Pfund, laß so lang kochen, daß die Augen auf dem Grund liegen, darnach nimm es vom Feuer und seihe es durch ein Tuch. Setz den Froschleich wiederum auf ein Feuer, laß so lang kochen, bis es wird wie ein Koch, dann thue Baumöl 3 Viertel Pfund darunter, rührs wohl untereinander, setz es wiederum auf das Feuer, laß so lang sieden, bis es wird wie eine Sulz, darnach thue Bleiweiß dritthalb Pfund und Wachs 12 Loth darunter, laß es so lang kochen, bis es wird wie ein Pflaster, rühr es wohl durcheinander, daß es sich nicht anbrennt, wenn es genug gekocht ist, so nimm

Kampfer und Bleizucker, jedes ein halb Loth, und rühr es unter das Pflaster.

4. Pflaster für alle hitzige Schäden und hitzige Geschwulsten, für die Schön und große Entzündung, das Menig-Pflaster genannt.

Man nimmt Baum- oder Rosenöl ein halbes Pfund, Wachs auch so viel, Menig dreiviertel Pfund, Gaffer 2 Loth, neuen Ziegelstein 1 Loth. Leg den Ziegelstein ins Feuer, laß ihn glütig werden, lösch ihn in einem heißen Wasser ab, wieder getrocknet und zu Pulver gemacht, alsdann alles zu einem Pflaster gemacht, daraus Zapfen formirt und zum Gebrauch verwahrt. Probatum.

5. Pflaster für das Rothlauf.

Nimm Baumöl 8 Loth, die mittlere Rinden von einer Hollerstaude, sied es, preß den Saft aus, nimm Wachs 8 Loth, laß darunter zergehen, Silberglätt 4 Loth, Bleiweiß 4 Loth, laß sieden, darnach 8 Loth Menig. Wenn es schier kalt ist, so rühr von zwei Eiern das Weiße darein, so ist es gerecht.

6. Ein gutes Melliloten-Pflaster.

Erstlich nimm Cibisch, Leinsamen, Fœnum

Græcum, Steinklee, Camillen-, Pimpernell-
 wurzen, rothe Pappel, Lorbeer, Cardomömel,
 Storacks von jedem 4 Loth. Zerstoß und
 zerschneid dieses alles klein, darnach nimm
 Lerches Bech, gelbes Wachs, Terpentin und
 Hirschunschlitt, von jedem 3 Loth, thue alles
 nach der Wissenschaft über einem Feuer zu
 einem Pflaster kochen. Dieses Pflaster ist vor
 alle Geschwulsten, absonderlich aber, wenn ei-
 nem Menschen der Hals wehe thut, und daß
 man sich der Angina befürchtet, oder die Man-
 del geschwollen sind, soll man von diesem
 Pflaster auf ein Tüchel streichen und über den
 schmerzhaften Ort legen.

7. Das Nürnberger-Pflaster zu machen.

Minim Silberglätt und Menig, jedes ein
 halb Pfund, guten Weinessig, anderthalb
 Pfund, Froschlechwasser auch so viel, Gaffer
 4 Loth, Salz 3 Loth, das Silberglätt und
 Menig auf das subtilste gerieben, in den Es-
 sig gethan, 3 Tag stehen lassen, täglich oft
 gerührt, darnach das Froschlechwasser dazu
 gethan, wieder 2 Tag stehen lassen und oft
 gerührt, alles, sammt einem Pfund Baumöl
 in einem Kessel auf einem Kohlfeuer gesotten,
 allweil gerührt, bis es seine rechte Farb und

Härte bekommt, dann zuletzt, wenn es ein wenig überkühlet, rührt man den Gaffer, so mit dem Baumöl aufgelöst worden, darunter, so ist es fertig.

8. Das Straubingerische Pflaster.

Erstlich nimmt man Baumöl 1 Pfund und 1 Pfund Bleiweiß, wasch es sauber aus, trockne es, daß kein Staub darein fällt, wenn es trocken, reib es auf einem Reibstein ganz klein, mit Zugießung des Oels, wenns also gerieben, thue es in ein Becken, gieß das übrige Del dazu, laß kochen mit stetem Umrühren, bis dickleht wird, aber langsam muß gekocht werden, sonst wird es schwarz. Nimm die Prob also: wenn es nicht mehr an den Fingern klebt, so ist's genug; thue dazu gelbes Wachs 8 Loth, so viel zu einem Pflaster nöthig, probier es, ob es hart genug ist, die Händ mit Baumöl angeschmiert und das Pflaster wohl durchgearbeitet. Nimm ein Papier, beschmier es mit Del und wickle das Pflaster ein, behalt es zum Gebrauch auf.

9. Pflaster für üble und unheilsame Schäden.

Nimm präparirten Galmeistein, Silberglätt jedes 8 Loth, präparirte Thuci 1 Loth, Ko-

fenöl 6 Loth. Nachdem das Del ein wenig warm geworden und die Species zu Pulver gestoßen in das Del gethan, und langsam mit stetem Umrühren so lang gesotten, bis es die rechte Härte eines Pflasters bekommt. Dieses Pflaster wird nicht aufgestrichen, sondern nur nach Proportion des Schadens gemacht, und dick wie ein kleiner Finger; so oft man es weg thut, allzeit abgewischt und übertrocknen lassen, so kann man es etlich mal brauchen, also müssen wegen des Wechsels der Pflaster mehr gemacht werden, und so das eine oder andere zerfällt oder verzehrt, thut man es in ein Pfändl und läßt es ob einem Feuer zusammen und wieder zu Pflaster gemacht. Probatum.

10. Ein hauptgutes Pflaster vor alle Schäden und Beinbrüch, es sey was es will.

Rosenöl, frische Schweinseifsten, jedes 2 Pfund, thue es untereinander in eine Pfanne, dazu 2 Hand voll grünen Buchsbaum, und ein Seidl guten spanischen oder sonst starken Wein, und laß so lang untereinander sieden, bis daß es nicht mehr spritzen oder krachen thut und ganz still siedet, preß durch ein Tuch, und thue 3 Pfund gefähetes Silberglätt hin-

ein und laß es wieder steden, bis daß es dick zu einer guten Consistenz wird, daß man es leicht zwischen den Fingern balgen kann. Aber man muß Acht haben, daß man es nicht verbrennt; hernach muß man nehmen weißen Oypobalsam 2 Loth, Rosmarinöl, wie es die Materialisten haben, anderthalb Loth, weißen Vitriol 2 Loth, solches alles in das Pflaster schütten. Wenn es nicht mehr heiß, rühr es mit einem hölzernen Stößel wohl ab, bis es kühl wird, sodann macht man es zu Zapfen oder Striglen, so ist es fertig.

11. Zenger-Pflaster zu machen.

Nimm Gummi Amoniacum ein Loth, Gummi Bedellii ein halb Loth, Euphorbium 1 Quintl, Berchtramwurzten ein halbes Quintel, Sennetblätter ein halb Loth, Sauertämpfl 2 Loth, spanische Mucken ein halb Quintl. Die Gummi in Essig zerlassen und zu einem Pflaster gemacht.

12. Pflaster auf die Brüst, zwölf Stund nach der Geburt, vor die Frauen, so nicht saugen thun.

Nimm Hirschunschlitt, weiß Wachs, weiß Liliöl, etliche ganze Blühe Safran u. ein wenig

Wehrauch, laß untereinander zergehen, also ist es fertig. Wenn man dieses Pflasters bedürftig ist, so laß es zergehen und tunke Tüchel darein, die auf die Brüst groß genug sein. In der Mitten schneide Löchel heraus, daß die Warzen heraus gehen, sodann lege die Pflaster lablecht über die Brüst, und rauche es mit der Rauchkerzen an; so zu finden unter den Rauchen Nr. 16, wie auch ein angerauchtes Tuch darauf und also warmer zugesätscht.

Allerhand Pulver zu machen.

1. Pulver in denen hikigen Augenflüssen aufzulegen.

Nimm rohen Maun 3 Loth, Galliter 2 Loth, präparirte Corallen 2 Quintl, präparirten Gallmeiſtein 2 Quintl, gebrennt Hirschhorn 3 Quintl, rothe Terra Sigillata ein Loth, präparirten Blutstein 3 Quintl, Nix 2 Quintl, mache alles zu zartem Pulver und dann mit Eierklar vermischet, und auf die flüssigen Augen gelegt. Probatum.